

Das Gasfeld vor Gaza: Der Streit um eine Energieressource Palästinas

Die Zukunft des „Gaza Marine“-Gasfeldes ist ungewiss – Ägypten will Erschließungspläne wieder aufnehmen

Matthew Hoare, newarab.com, 09.07.26

Könnte Gas ein Weg zum Frieden im Gazastreifen sein? Dies war eine Überlegung des ägyptischen Ölministers Karim Badawi im Juni, als er neue Anstrengungen forderte, um das „Gaza Marine“-Feld endlich zu erschließen. ¹ Das Gas – das für die Linderung der wirtschaftlichen und energetischen Unsicherheit Palästinas von entscheidender Bedeutung ist – verbleibt seit seiner Entdeckung zur Jahrtausendwende angesichts einer politischen Blockade mit dem Staat Israel ungenutzt vor Ort.

Der Staat Israel hat seinen Einflussbereich im Gazastreifen schrittweise ausgeweitet und rechtsextreme Regierungsminister drängen auf eine Annexion sowie die Wiedererrichtung von Siedlungen. Unterdessen schließt die Hamas weiterhin aus, ihre Waffen abzugeben, solange der Staat Israel die palästinensische Staatlichkeit nicht anerkennt.

Vor den Vorfällen vom 7. Oktober 2023 hatte ein unerwarteter Durchbruch bewirkt, dass die staatliche ägyptische Gasgesellschaft gemeinsam mit der Palästinensischen Autonomiebehörde (PA) die Erschließung des Feldes in Angriff nehmen konnte. ² Doch zweieinhalb Jahre später hat ein verheerender Krieg den größten Teil des Gazastreifens in Schutt und Asche gelegt, dessen politische Zukunft in Frage gestellt und jegliche Diskussionen über die Inbetriebnahme von „Gaza Marine“ endgültig auf Eis gelegt.

Klein, aber unverzichtbar

Das Gasfeld, das etwa 30 Kilometer vor der Küste des Gazastreifens liegt, wurde im Jahr 2000 von British Gas entdeckt. Seine Gasreserven werden auf rund eine Billion Kubikfuß (tcf) geschätzt.

Im Vergleich zu anderen Gasfeldern im östlichen Mittelmeer ist es relativ klein. Das zypriotische Aphrodite-Feld soll 3,5 Billionen tcf Gas enthalten, während das vom Staat Israel genutzte Leviathan-Feld etwa 20-mal größer ist. ³

Trotz seiner Kapazitäten wäre das Feld eine lebenswichtige Ressource für die Palästinensische Autonomiebehörde, die derzeit keine Möglichkeiten zur eigenen Energieerzeugung hat und vollständig auf teure Diesel- und Stromimporte angewiesen ist.

Noch wichtiger für die finanziell angeschlagene Behörde sind die potenziellen Einnahmen, die durch den Verkauf von Gas erzielt werden könnten. Die Weltbank schätzte im Jahr 2017, dass „Gaza Marine“ der Palästinensischen Autonomiebehörde über einen Zeitraum von 25 Jahren 2,7 Milliarden US-Dollar einbringen könnte.

„Gaza Marine ist wahrscheinlich die wertvollste natürliche Ressource der Palästinensischen Behörde“, meint Michael Barron, Autor von „The Gaza Marine Story“, gegenüber „The New Arab“. „Das bedeutet nicht, dass sie dadurch sofort zu den nächsten Kataris oder Emiratis werden. Aber es wäre eine Einnahmequelle und eine zuverlässige Energiequelle.“

Er sagt, dass eine unabhängige Energieversorgung „transformativ“ wäre, insbesondere für den Gazastreifen, der seit Jahren unter chronischer Treibstoffknappheit leidet – bedingt durch die jahrelange israelische Blockade.

Blockierte Situation

Von Beginn an wurden die Bemühungen zur Erschließung des Feldes durch Rechtsstreitigkeiten und eine politische Situation der Blockade behindert. Eine frühe Klage israelischer Energieunternehmen gegen die palästinensischen Rechte an dem Gas führte dazu, dass der israelische Oberste Gerichtshof das Lizenzgebiet bis zum Abschluss eines endgültigen Friedensabkommens zwischen dem Staat Israel und der Palästinensischen Autonomiebehörde (PA) zum „Niemandsgewässer“ erklärte. 4

Die Befugnis der Palästinensischen Autonomiebehörde, die Lizenz zu vergeben, befand sich in einer Grauzone wegen der Unklarheiten in den Osloer Abkommen, in denen die ausschließliche Wirtschaftszone (AWZ) Palästinas, in der sich das Feld befindet, nicht abgegrenzt wurde.

Die Palästinensische Autonomiebehörde (PA) versuchte 2019, ihre Souveränität über das Gebiet geltend zu machen, indem sie im Einklang mit dem Seerechtsübereinkommen der Vereinten Nationen Seegrenzen einreichte. In der Praxis hatte dies jedoch kaum Auswirkungen, da der Staat Israel die Kontrolle über die palästinensischen Gewässer ausübt und sich weigert, die Souveränität der PA anzuerkennen.

Die Initiative erlitt einen weiteren Rückschlag, nachdem die Hamas im Gazastreifen im Jahr 2007 an die Macht kam und die israelische Blockade begann, die bis heute andauert. Während das Gebiet in einen Kreislauf des Konflikts geriet, blockierten aufeinanderfolgende isra-

elische Regierungen alle Bemühungen zur Erschließung des „Gaza Marine“-Feldes mit der Begründung, dass dessen Inbetriebnahme Einnahmen in die Kassen der Hamas fließen lassen würde. 5

Angesichts der Verzögerungen schloss *British Gas* 2008 seine Niederlassung im Staat Israel. Zehn Jahre später verkaufte *Shell* – das *British Gas* im Jahr 2016 übernommen hatte – seinen Anteil an dem Feld an die PA.

Im Juni 2023 schien ein Durchbruch erzielt worden zu sein, nachdem sowohl die israelische rechtsextreme Regierung als auch die Hamas überraschend der Palästinensischen Autonomiebehörde und dem staatlichen ägyptischen Gasunternehmen die Genehmigung zur Erschließung des Feldes erteilt hatten. Der Plan – das Ergebnis monatelanger Verhandlungen zwischen dem Staat Israel, der Palästinensischen Autonomiebehörde sowie Ägypten – hätte vorgesehen, dass der Großteil des Gases nach Ägypten exportiert und der Rest für den palästinensischen Verbrauch vorgesehen worden wäre. 7

Die Gründe für den israelischen Sinneswandel sind unter politischen Analysten nach wie vor Gegenstand von Spekulationen. In einer Studie aus dem Jahr 2023 vermuteten die israelischen Forscher Elai Rettig und Benny Spanier, dass die Entscheidung sowohl die wachsende Frustration der USA über den raschen Ausbau der Siedlungen in der Westbank besänftigen als auch die politische Lage im Gazastreifen stabilisieren sollte.

Eine ungewisse Zukunft

Nur vier Monate nach dem Abkommen ist nach den von der Hamas angeführten Angriffen die Zukunft des Gazastreifens – und damit auch das „Gaza Marine“-Projekt – vollständig in Frage gestellt. Der israelische Angriff hat weite Teile des Gebiets in Schutt und Asche gelegt und einen Großteil der Energieinfrastruktur zerstört. Es bleiben wichtige Fragen offen, wie der Wiederaufbau gestaltet werden soll und wer die mehrere Milliarden Dollar teuren Maßnahmen finanzieren wird.

Zudem ist die politische Zukunft des Gazastreifens ungewisser denn je, obwohl das von Trump unterstützte *Board of Peace* versucht, einen Waffenstillstand durchzusetzen und den Krieg endgültig zu beenden. Neun Monate nach der Vermittlung eines Waffenstillstandsabkommens ist das Gremium einer Lösung kein Stück nähergekommen.

Der Staat Israel hat seinen Einflussbereich im Gazastreifen schrittweise ausgeweitet und rechtsextreme Regierungsminister drängen auf eine Annexion sowie die Wiedererrichtung von Siedlungen. Unterdessen schließt die Hamas weiterhin aus, ihre Waffen abzugeben, solange der Staat Israel die palästinensische Staatlichkeit nicht anerkennt.⁸

Für eine künftige Friedenslösung sieht der Fahrplan des Gremiums eine Übergangsbehörde vor, die das Gebiet drei Jahre lang regieren soll, bevor sie die Macht an eine neue, dauerhafte Regierung übergibt. Unklar ist, in welcher Beziehung diese Regierung zur Palästinensischen Autonomiebehörde stehen würde, ebenso wie die Frage, ob die Übergangsbehörde befugt sein wird, die im Jahr 2028 auslaufende Entwicklungslizenz von Gaza Marine zu verlängern.

Barron geht nicht davon aus, dass ein Übergangsgremium die rechtliche Befugnis haben wird, Entscheidungen über palästinensische Bodenschätze zu treffen. Selbst wenn dies der Fall wäre, sei es unwahrscheinlich, dass Unternehmen oder Investoren mit einer vorübergehenden Verwaltung eine Vereinbarung über eine Förderlizenz abschließen würden, die voraussichtlich eine Laufzeit von etwa 25 Jahren hätte, sagt er.

„Als Unternehmen oder Investor möchte man die Gewissheit haben, dass nach Ablauf der Übergangsregelungen nicht jemand anderes kommt und die Lizenz für ungültig erklärt“, erklärt er gegenüber *The New Arab*. „Das würde ein Maß an Unsicherheit und Störungen mit sich bringen, das Investoren nicht tolerieren würden.“

Die mangelnde Klarheit würde es zudem erschweren, Finanzmittel für Erschließungsarbeiten zu beschaffen und einen Absatzmarkt für das Gas zu finden, fügt er hinzu. „Das Wesentliche dafür ist ein endgültiges Friedensabkommen zwischen Israelis und Palästinensern, das den Konflikt beilegt und einen anerkannten palästinensischen Staat begründet, der in der Lage ist, in diesen Angelegenheiten frei zu entscheiden“, sagt er.

Israelische Eingriffe

Im Jahr 2022 begann der Staat Israel, Lizenzen zur Gasförderung in Gebieten auszuscheiden, die als Teil des palästinensischen Hoheitsgewässers gelten. Die fünf Ausschreibungsrounden, die in den letzten vier Jahren gestartet wurden, umfassten Gebiete in den Zonen E und G, von denen große Teile in die ausschließliche Wirtschaftszone Palästinas hineinragen.

Die jüngste Runde fand am 6. Juli statt, als das Energieministerium ankündigte, fünf Blöcke mit einer Fläche von rund 7.100 Quadratkilometern im östlichen Mittelmeer auszuscheiden. Wo sich diese Blöcke genau befinden, ist weiterhin unklar.

Palästinensische und israelische Menschenrechtsorganisationen haben gefordert, dass die israelischen Behörden die Lizenzen widerrufen, da diese gegen das Völkerrecht verstoßen, wie sie betonen.

In einem Schreiben an israelische Amtsträger im April erklärte die Rechtsorganisation *Adalah*, der Staat Israel habe „keine rechtliche Befugnis“, in diesen Gebieten tätig zu werden,

und bezeichnete das Vordringen als „eindeutigen Verstoß gegen das humanitäre Völkerrecht“. 10

Nach Angaben von *Adalah* liegen rund drei Viertel der Zone E und 62 Prozent der Zone G innerhalb der palästinensischen AWZ (Ausschließliche Wirtschaftszone). „Die Verabschiedung des Plans stellt einen Versuch dar, im Meer eine neue Realität durchzusetzen, was einer de facto-Annexion palästinensischer Seegebiete gleichkommt“, heißt es darin.

Die Nichtregierungsorganisationen haben sich dafür eingesetzt, dass sich die an dem Prozess beteiligten Unternehmen unverzüglich zurückziehen. Der italienische Energiekonzern Eni kündigte im März an, sich aus seinem Konsortium mit dem israelischen Unternehmen Ratio Energies zurückzuziehen. Andere internationale Unternehmen, darunter BP und Dana Petroleum sowie Ratio, sind weiterhin beteiligt.

„Mit diesen Ausschreibungen signalisiert der Staat Israel, dass er versucht, natürliche Ressourcen unrechtmäßig auszubeuten, über die er keinerlei rechtliche Souveränität oder Gerichtsbarkeit besitzt“, erklärt Suhad Bishara, juristische Direktorin von *Adalah*, gegenüber *The New Arab*.

„Indem Israel seine inländischen Ausschreibungen auf die ausschließliche Wirtschaftszone Palästinas ausweitet, versucht es, die palästinensischen Seegrenzen dauerhaft auszulöschen und möglicherweise auf rechtswidrige Weise nicht erneuerbare natürliche Ressourcen an sich zu reißen“, sagt sie.

1 Gaza's gas field: The troubled history and uncertain future of Palestine's only known energy resource

<https://www.newarab.com/analysis/gazas-gas-fields-how-israel-shackled-palestines-economy>

Gas and the blockade: Egypt's economic plan for Gaza

<https://www.newarab.com/analysis/gas-and-blockade-egypts-economic-plan-gaza>

2 Israel gives nod to Gaza Marine gas development, wants security assurances

<https://www.newarab.com/news/israel-gives-nod-gaza-marine-gas-development>

3 Israel, Egypt agree to build new gas pipeline

<https://www.newarab.com/news/israel-egypt-agree-build-new-gas-pipeline>

4 Gaza's gas fields: A symbol of Palestine's shackled economic potential

<https://www.newarab.com/analysis/gazas-gas-fields-how-israel-shackled-palestines-economy>

5 Israel's blockade of Gaza: Indefinitely caging Palestinians in a state of non-life

<https://www.newarab.com/analysis/israels-gaza-blockade-indefinite-cage-palestinians>

6 Shell drops Gaza offshore gas field project

<https://www.newarab.com/news/shell-drops-gaza-offshore-gas-field-project>

7 Exclusive: Hamas 'to allow' development of Gaza Marine natural gas, amid US-brokered negotiations between PA, Egypt and Israel

<https://www.newarab.com/news/exclusive-hamas-allows-development-gas-field-gaza> 8 The shadow of Israeli settlement expansion hangs over Gaza

<https://www.newarab.com/analysis/shadow-israeli-settlement-expansion-hangs-over-gaza>

8. Board of Peace mulls advancing Trump's Gaza plan without Hamas

<https://www.newarab.com/analysis/troubled-history-palestines-only-known-energy-resource>

9 Israel sets its sights on Gaza's offshore gas

<https://www.newarab.com/analysis/israel-sets-its-sights-gazas-offshore-gas>

10 Adalah Demands Halt to Israeli Plan for Gas Exploration in Palestinian Maritime Areas Off the Coast of the Gaza Strip

<https://www.adalah.org/en/content/view/11632>

Quelle: <https://www.newarab.com/analysis/troubled-history-palestines-only-known-energy-resource>

Übersetzung: Pako – palaestinakomitee-stuttgart.de